

Maßnahmensteckbrief

Anlage von Hecken und Feldgehölzen



Ökologische Funktionen

Auf ungenutzten oder nicht nutzbaren Randlagen emporgewachsen, teilweise auch durch Menschenhand gepflanzt, gehören Hecken u. Feldgehölze in der weitgehend ausgeräumten u. intensiv genutzten Agrarlandschaft für viele heimische Tier- u. Pflanzenarten zu den wenigen noch verbliebenen Lebensräumen.

Gut strukturiert, bilden sie unverzichtbare Nahrungs-, Deckungs- u. Fortpflanzungsbiotope für etliche Tierarten wie z. B. Reh, Feldhase, Fasan, Rebhuhn, Mäusebussard, Waldohreule, Buntspecht, Neuntöter, Mönchsgrasmücke, Zilpzalp, Zaunkönig, Igel, Erdkröte, Blindschleiche u. zahllosen Insekten.

Darüber hinaus gliedern u. prägen diese Gehölzbestände das norddeutsche Landschaftsbild, sind unersetzliche Verbindungskorridore u. wichtige „Knotenpunkte“ bei der Biotopvernetzung. Zudem dienen Hecken dem Wind- und Erosionsschutz, was zu Ertragssteigerungen von 10-20 % führen kann. Dadurch können geringfügige Mindererträge in direkter Nähe der Hecke ausgeglichen werden.

Projektumfang

- **Hecken:** mind. 2- (3 m breite) bis max. 6-reihige (8 m breite) Pflanzungen unterschiedlicher Länge, die erkennbar als Bestandteil der Biotopvernetzung entwickelt werden können; Reihen- und Pflanzabstand liegt bei ca. 1,5 m
- **Feldgehölze:** bis zu 2000 m² große Pflanzungen, die als „Trittsteine“ im Biotopverbundsystem fungieren sollen
- **Einzelgehölze:** als Gehölzreihe im Einzelfall förderfähig

Aussehen

Mit standortgerechten Laubholzarten gebietsheimischer Herkunft (aus umseitiger Liste auswählen) bepflanzte Geländestreifen u. Restareale an u. auf landwirtschaftlichen Flächen, die umfassende Lebensraumqualitäten für die Flora u. Fauna der gehölzgeprägten Kulturlandschaft bieten.

Standortwahl

Bestenfalls im räumlichen Zusammenhang zu Waldrändern, Gehölzinseln oder Baumgruppen.

Ungeeignet ist die Anlage in ausgedehntem Feuchtgrünland, Magergrünland oder an Schutzäckern sowie im Offenland mit selten vorkommenden Arten wie Feldlerche, welche Vertikalstrukturen meiden.

Herstellung

Bepflanzung nach Pflanzschema mit geeigneten Laubholzarten gebietsheimischer Herkunft (gem. Kennzeichnung in umseitiger Liste) im Herbst.

Sicherung der Anpflanzung durch Wildschutzaun (Knotengeflecht) ringsum, bei längeren Heckenstrecken Durchlässe (als Wildwechsel) freilassen. Umsetzung durch Jäger ggf. unterstützt durch Eigentümer/Bewirtschafter.

Kosten

- **Gehölze** (Beschaffung): Übernahme kann bis zu 100 % durch Lk ROW erfolgen, Rest ggf. über Landesjägerschaft
- **Wildschutz** (Draht, Holzpfähle): Übernahme zu 100 % durch Lk ROW

Teilnehmerkreis

- Privateigentümer/Bewirtschafter
- Kommunen (Gemeinden, Städte) nur im Rahmen öffentlicher Maßnahmen (z. B. Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“)

Gehölzartenliste

Botanischer Name	Deutscher Name	Qualität	Stückzahl	Einzelpreis ohne MwSt.
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarzerle	2 j. v. S. 100/160		
<i>Betula pubescens</i>	Moorbirke	2 j. v. S. 60 /100		
<i>Betula pendula</i>	Sandbirke	2 j. v. S. 60 /100		
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	3 j. v. S. 60 /100		
<i>Cornus sanguinea</i>	Hartriegel	3 j. v. S. 80 /120		
<i>Corylus avellana</i>	Haselnuss	3 j. v. S. 80 /120		
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn	3 j. v. S. 80 /120		
<i>Crataegus laevigata</i>	Zweigriffeliger Weißdorn	3 j. v. S. 80 /120		
<i>Euvonymus europaeus</i>	Pfaffenhütchen	3 j. v. S. 80 /120		
<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche	3 j. v. S. 100/140		
<i>Fraxinus excelsior</i>	Esche	3 j. v. S. 100/140		
<i>Prunus avium</i>	Vogelkirsche	3 j. v. S. 80 /120		
<i>Prunus padus</i>	Frühe Traubenkirsche	3 j. v. S. 80 /120		
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe	2 j. v. S. 80 /120		
<i>Quercus petraea</i>	Traubeneiche	3 j. v. S. 80 /120		
<i>Quercus robur</i>	Stieleiche	3 j. v. S. 80 /120		
<i>Rhamnus frangula</i>	Faulbaum	3 j. v. S. 80 /120		
<i>Rosa canina</i>	Hundsrose	2 j. v. S. 60 / 80		
<i>Salix cinerea</i>	Grauweide	1 j. v. S. 60 / 80		
<i>Salix caprea</i>	Salweide	1 j. v. S. 60 / 80		
<i>Salix aurita</i>	Ohrweide	1 j. v. S. 60 / 80		
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	3 j. v. S. 60 /100		
<i>Sorbus aucuparia</i>	Vogelbeere	3 j. v. S. 80 /120		
<i>Viburnum opulus</i>	Schneeball	3 j. v. S. 30 /120		

Abkürzung

1 j. v. S.
2 j. v. S.
3 j. v. S.
100/160

Bedeutung

einjährig verpflanzter Sämling
zweijährig verpflanzter Sämling
dreijährig verpflanzter Sämling
Pflanzhöhe von 100 bis 160 cm